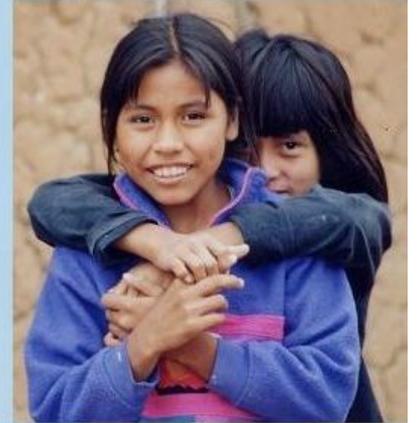


Missionsstelle der Diözese Linz

JAHRESBERICHT 2018



**damit
sie das Leben haben
und
es in Fülle haben**

(Joh 10,10)



10 Jahre Missionsstelle der Diözese Linz - Brücke zwischen Orts- und Weltkirche

Am 30. Juni 2018 feierte die Missionsstelle ihr 10-jähriges Bestehen.

Beim Festakt betonte **Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer**, Mission als Sendung und Auftrag sei ein Grundvollzug von Kirche; Kirche sei von Natur aus missionarisch und nur so echte Nachfolgegemeinschaft Christi. Bei Mission gehe es darum, „das weiterzusagen, was für mich selbst geistlicher Lebensreichtum geworden ist und dies – im Sinn von Evangelisierung – auf die Quelle zurückzuführen, die diesen Reichtum immer neu speist: auf das Evangelium, letztlich auf Jesus Christus und meine Lebensgemeinschaft mit ihm“, zitierte Bischof Scheuer den Theologen Medard Kehl. Diese Quelle, die Gewissheit um die Liebe Gottes zu den Menschen, eine tiefe Freude am Glauben und das starke Bedürfnis, diese geschenkte Erfahrung an andere weiter zu schenken, habe Missionarinnen und Missionare veranlasst, ihre Heimat, ihre Familien und Freunde zu verlassen, Sicherheiten aufzugeben und in fremde Kontinente und Länder aufzubrechen.

Bischof Scheuer dankte den öö. MissionarInnen und der Missionsstelle für ihren Einsatz und ihr segensreiches Wirken.



Über 50 öö. Missionarinnen und Missionare wirken in 25 Ländern der Erde

Die Missionsstelle der Diözese Linz unterstützte 2018 wieder Projekte von öö. MissionarInnen und leistete damit wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Wie sehr diese die Unterstützung der Missionsstelle schätzen, macht die Aussage von **Missionar Diakon Mag. Martin Mayr** deutlich, der in Barreiras / Brasilien tätig ist: „*Ich bin seit jeher gern Oberösterreicher und immer lieber Missionar – und glücklich beides. Die Missionsstelle hat daran ‚Mit-Schuld‘!*“

Der Missionsstelle ist ein Beirat zur Seite gestellt, welcher die Arbeit begleitet und über die Vergabe von Projektförderungen entscheidet. Ihm gehörten 2018 an: Bischof Dr. Manfred Scheuer, Generaloberin Sr. M. Michaela Pfeiffer-Vogl, Dr. Walter Wimmer, Mag. P. Andreas Holl OFM, Erna Reisenberger, Renate Kneidinger und Mag. Andreas Reumayr (Leiter).

Ein großes Danke allen, die die Arbeit der Missionsstelle im Jahr 2018 begleitet und unterstützt haben.

Mag. Andreas Reumayr
Leiter der Missionsstelle



Neue Computer für die Schule Leonie Aviat in Manta / Ecuador
Sr. Klara Maria Falzberger OSFS

Projektförderung

Neben der Begleitung der Arbeit der öö. MissionarInnen gibt die Missionsstelle vereinzelt auch Unterstützung für weitere Projektanträge vor allem aus Asien, Afrika und Lateinamerika. Die Ansuchen gehen zumeist an den Linzer Diözesanbischof, an den Generalvikar und allgemein an die Diözese Linz.



Schuluniformen für Busch-Kinder in Odumase-Sunyani / Ghana
Br. Günter Mayer SDB



Unterstützung der Pfarrarbeit in Callali, Tisco, Imata, Sibayo und Caylloma / Peru

Franz Windischhofer

Die Missionsstelle will mithelfen, dass Kirche auch in den armen Ländern gelebt werden kann und dass diese Kirche mit ihren Projekten für die Menschen ein Zeichen von Glaube, Hoffnung und Liebe setzen kann.



Jahresabschluss 2018

Die finanzielle Gebarung der Missionsstelle ist im Rechnungskreis der Diözese Linz enthalten. Dadurch wird sie jährlich mit dem diözesanen Haushalt intern wie extern geprüft.

Der Personalaufwand ist dem Bischöflichen Sekretariat zugerechnet.

Hier die größten Bereiche hinsichtlich der Erlöse und Aufwände:

Erlöse

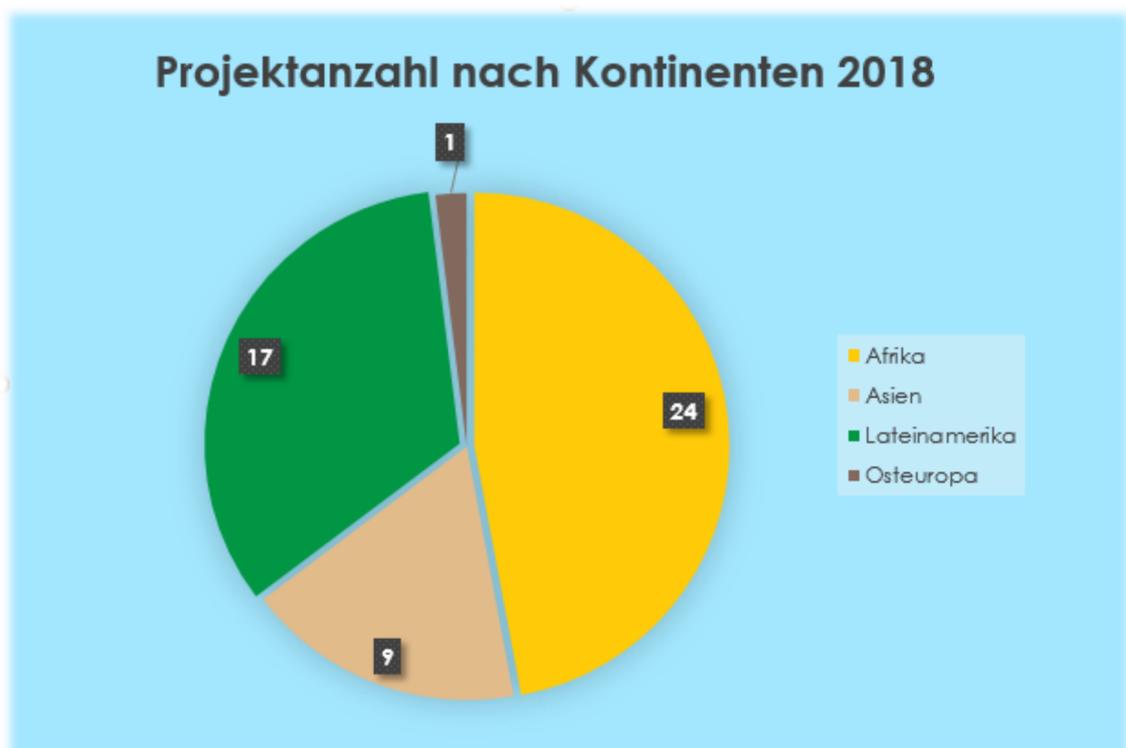
Anteil Kirchenbeitrag	€ 136.259
Subventionen	€ 56.969
Spenden	€ 66.796
Erbschaften	€ 92.558

Aufwände

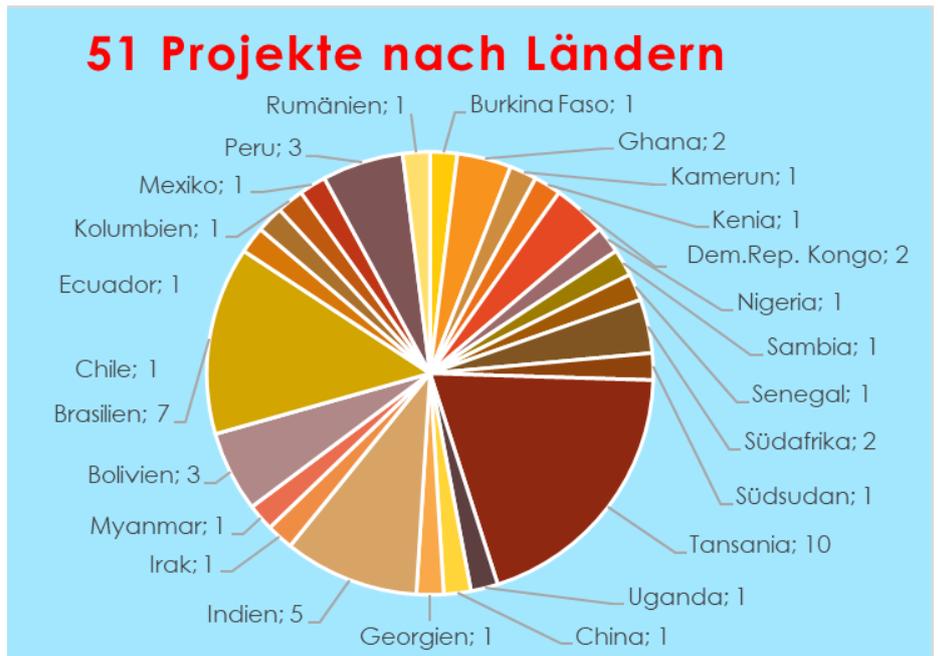
Missionare	€ 12.000
Projektförderung	€ 295.270
Zuschüsse / Mitgliedsbeiträge	€ 10.784

Projektförderung 2018

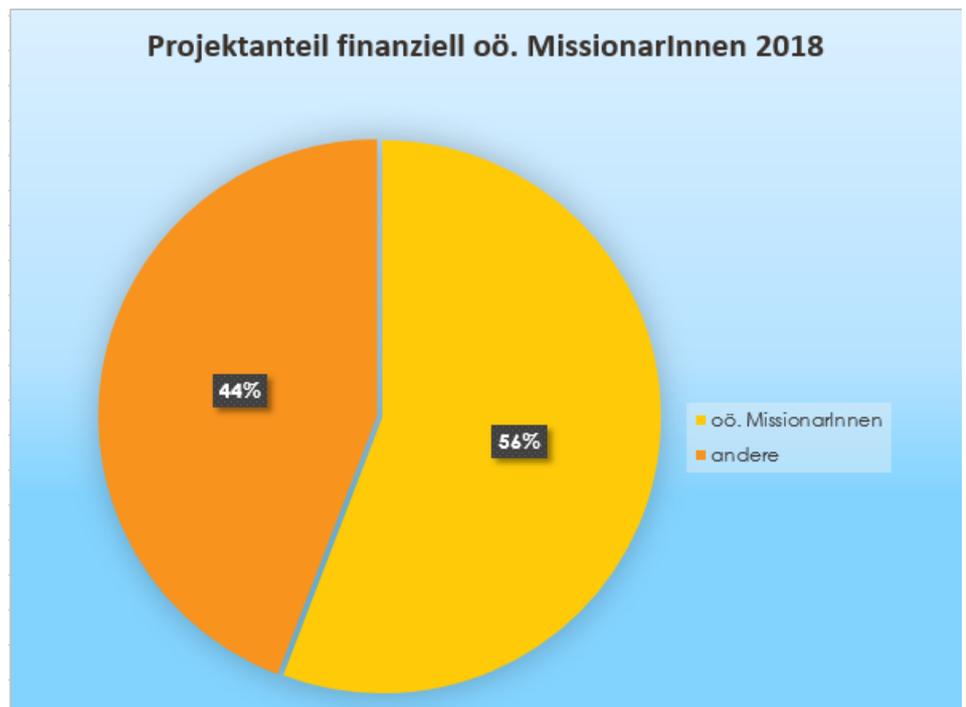
Im Jahr 2018 konnten **51 Projekte** in **25 Ländern** der Erde mit einer Gesamtsumme von **295.270 EUR** unterstützt werden.



Afrika	24
Burkina Faso	1
Ghana	2
Kamerun	1
Kenia	1
Dem.Rep. Kongo	2
Nigeria	1
Sambia	1
Senegal	1
Südafrika	2
Südsudan	1
Tansania	10
Uganda	1
Asien	9
China	1
Georgien	1
Indien	5
Irak	1
Myanmar	1
Lateinamerika	17
Bolivien	3
Brasilien	7
Chile	1
Ecuador	1
Kolumbien	1
Mexiko	1
Peru	3
Osteuropa	1
Rumänien	1



56 % der finanziellen Unterstützungen kamen Projekten von öö. MissionarInnen zugute.



Auf den Schultern von Sr. Klara Maria Falzberger aus Schwertberg lastet der Wiederaufbau der Schulen der Oblatinnen in Ecuador

„Eine Freude, das zu sehen“

Andreas Reumayr, der Leiter der Missionsstelle, und P. Andreas Holl haben eine Ordens-Schule in Ecuador besucht, die vor zwei Jahren von einem Erdbeben zerstört wurde und mit Hilfe aus Oberösterreich wieder aufgebaut werden konnte.

JOSEF WALLNER

Eine Minute lang bebte am 16. April 2016 um 18.58 Uhr in Ecuador die Erde: an den Folgen dieser Katastrophe leidet das Land bis heute – auch die Schwestern Oblatinnen sind die Schwestern durch ihre Einrichtungen in Linz-Urfahr und Oberneukirchen bekannt. Eine Oberösterreicherin ist es auch, die die Ordensprovinz in Ecuador und Kolumbien leitet. Die 59-jährige Sr. Klara Maria Falzberger aus Schwertberg steht den 135 Schwestern vor, in ihrer Verantwortung liegt auch der Wiederaufbau der zwei vom Erdbeben zerstörten Schulzentren des Ordens im Tiefland von Ecuador. Die Heimat lässt sie dabei nicht im Stich.

Ein Neuanfang. „Es war eine Freude die Kinder in Rocafuerte in ihrem neuen Schulgebäude zu sehen und mit ihnen feiern zu dürfen“, sagt Andreas Reumayr. Der Leiter der Missionsstelle der Diözese Linz hat die Werke der Oblatinnen in Ecuador besucht, Höhepunkt der Reise war ein Schulfest in Rocafuerte. Das Land Oberösterreich, die Oblatinnen in Urfahr, die Missionsstelle und die Kirchenzeitungsleser/innen haben kräftig dazu beigetragen, dass 280 Kinder im Al-



Der Franziskaner P. Andreas Holl aus Enns (rechts hinten) in einer Schulklasse. Er war lange Zeit in Südamerika Missionar und hat Andreas Reumayr begleitet. MISSIONSSTELLE

ter von drei bis zehn Jahren dort wieder in einem neuen Schulhaus lernen können und nicht in heißen Blechcontainern schmachten müssen, so wie derzeit noch die Oberstufenmänner in dieser Hitze überhaupt aushält“, meint Reumayr. Das neue Gebäude für die Großen ist gerade im Bau und wird zur Gänze von einer Schweizer Unternehmerfamilie finanziert. Die Schwestern betonen immer wieder, dass sie Glück im Unglück hatten. Die Erde bebte an einem Samstagabend. Zu einer Zeit, in der kein Schulbetrieb ist. Die Gemeinschaft der Schwestern hatte ebenfalls keine Todesopfer zu beklagen. Die Oblatinnen waren in ihrer Kapelle versammelt

und die hielt Stand. Im Land hat das Beben 660 Menschenleben gefordert. Die Angst vor einer neuerlichen Katastrophe ist in der ganzen Gesellschaft nach wie vor allgegenwärtig, erzählt Sr. Klara Maria. Das ist an einer Schule der Oblatinnen in der Stadt Manta zu sehen. Die Eltern wollen nicht, dass ihre Kinder in Klassenräumen des zweiten oder dritten Stockwerks sitzen. Soweit als möglich wurden die ebenerdigen Lagerräume zu Klassen umfunktioniert. Reumayr ist beeindruckt von dem Beitrag, den die Oblatinnen in Ecuador zur Bildung im Land leisten. Die Begegnungen sind für ihn Ansporn, weiterhin für Sr. Klara Maria Hilfe aus ihrer Heimat Oberösterreich zu vermitteln.



Die von Oberösterreich mitfinanzierte Schule der Oblatinnen in Rocafuerte. Sie wurde erdbebensicher und nur mehr einstöckig gebaut. MISSIONSSTELLE



Sr. Klara Maria Falzberger aus Schwertberg (links) mit Andreas Reumayr von der Missionsstelle und einer einheimischen Familie. MISSIONSSTELLE



Oberösterreichs Missionar/innen wünschen den Kirchenzeitungs-Leser/innen ein gesegnetes neues Jahr 2018

Ein Bett für das „Kind von Bethlehem“

Eine Reihe von Missionar/innen aus Oberösterreich hat Weihnachts- und Neujahrswünsche an die Kirchenzeitung geschickt und von ihrer Arbeit erzählt. Im Folgenden einige Auszüge aus den Briefen.

Pfarrer Franz Windischhofer aus Königswiesen freut sich, dass er bei seiner Rückkehr nach Peru nach zwei Monaten Heimaturlaub erleben konnte, dass in den beiden Pfarrorten Callali und Sibayo die pastorale und soziale Arbeit sehr gut weitergeführt wurde: „Die Frauengruppe hat sich fast verdoppelt.“ In einem abgelegenen Dorf gab es allerdings Probleme, da es nicht besucht werden konnte: „Unsere Schwierigkeit ist vor allem das Fehlen von Katechisten. Unsere Abwesenheit wird so von verschiedenen Sekten geschickt ausgenutzt.“

Schwertberg. Sr. Klara-Maria Falzberger aus Schwertberg schreibt aus Ecuador. Sie dankt allen Pat/innen aus Österreich, dank deren Hilfe sie Kinder aus armen Familien unterstützen kann: „Vielleicht gaben Sie, ohne es zu wissen, diesem ‚Kind von Bethlehem‘ ein Bett, schenkten ihm Kleidung, trockneten seine Tränen. Ich danke Ihnen, dass dieses ‚Kind‘ lernen und sich bilden kann.“



Pfarrer Franz Windischhofer bei einem Marienfest in dem Pfarrort Tisco. WIN-DISCHHOFER

Vöcklabruck. In Kasachstan leben Sr. Kunigunde Fürst und Sr. Agnes Mairhofer von den Vöcklabrucker Franziskanerinnen. Die Schwestern sind mit dem Schulzentrum St. Lorenz verbunden, an dem 254 Kinder und Jugendliche ausgebildet werden. Dort werden nicht nur Wissen, sondern auch Werte vermittelt, damit das Leben der jungen Menschen gelingen kann.

Enns. Christian Mayr aus Enns ist Pfarrer in der Stadt L.E.M. in Brasilien (Diözese Barreiras). Er berichtet, dass in L.E.M. mit sei-

nen rund 80.000 Bewohner/innen ein Drittel der Menschen in äußerster Armut lebt, mit weniger als 23 Euro im Monat. Dabei gilt die Stadt als wirtschaftlich erfolgreich. In den neu entstehenden Vierteln am Stadtrand konnte er vier Grundstücke ankaufen. Er trägt damit bei, den Einsatz der Leute, die dort bereits Gottesdienstgemeinden aufgebaut, eine Mutter-Kind-Pastoral oder Secondhand-Shops für Kleider eingerichtet haben, auf feste Beine zu stellen und auch einen möglichen Bau von Kirchen vorzubereiten. « JOSEF WALLNER

515 fache Hilfe für Missionsanliegen

Seit zehn Jahren besteht die „Missionsstelle“ der Diözese Linz. Sie ist die Verbindungsstelle zwischen Kirche in Oberösterreich und Missionar/innen in 25 Ländern der Welt.

„Ich bin seit jeher gern Oberösterreicher, und immer lieber Missionar, und glücklich in beidem“. So formuliert es Diakon Martin Mayr, der in Barreiras, Brasilien im Einsatz ist. Die Missionsstelle der Diözese Linz ist für ihn ein wichtiger Stützpunkt daheim. Am Samstag, 30. Juni feierte die unter Bischof Ludwig Schwarz gegründete Drehscheibe für Mission ihr zehnjähriges Bestehen. Sie wird von Bischofssekretär Andreas Reumayr geleitet. Bischof Scheuer leitete den Festgottesdienst im Priesterseminar. Mission ist auch heute ein Grundwort des Glaubens betonte er. Es ist das Weitersagen dessen, was einem selbst zum geistlichen Lebensreichtum geworden ist. Der ehemalige Missionar Pastoraltheologe Franz Weber hielt die Fest-



„Wir schulden der Welt das Evangelium.“

P. DR. FRANZ WEBER
KIZ/MF

ansprache. Mission, sagte er, sei unbedingt notwendig, vor allem in Europa. „Wer die afrikanischen Flüchtlingslager erlebt hat, ist erschüttert und traurig darüber, was in Europa zur Zeit geschieht.“ Missionarinnen und Missionare aus Oberösterreich wirken heute in 25 Ländern der Erde – von Argentinien, den afrikanischen Ländern bis hinüber nach Myanmar. Die Missionsstelle hilft, wenn Unterstützung aus der Heimat notwendig ist. In den vergangenen zehn Jahren wurden 515 Projekte mit



Daniela Kastner aus Helfenberg mit Schülerinnen aus San Ignacio de Velasco in Bolivien. MS

einer Gesamtsumme von € 1.442.944 mitfinanziert. Es ging dabei um Pastoralarbeit, Priester-, Ordens- und Katechistenausbildung, um die Einrichtung von Kapellen und Kirchen, Erziehung, Ernährung, Wasserversorgung, Gesundheit und Ausbildung. « M.F.

► Missionsstelle der Diözese Linz, Hypo Oberösterreich, IBAN AT71 5400 0000 0038 3117
BIC OBLAAT2L



Die Missionsstelle unterstützte KatechistInnen und eine pfarrliche Frauengruppe im nordindischen Bundesstaat Assam / Mary Help of Christians Parish, Diözese Diphu in ihrer Lebenshaltung durch den Ankauf von Tieren

„Im Namen unserer Katechisten und der katholischen Frauen unserer Pfarngemeinde danke ich der Missionsstelle der Diözese Linz für diese große Hilfe!“

Fr. Chenginimattam L. Thomas sdb

Missionsstelle der Diözese Linz

Herrenstraße 19, Postfach 251
4021 Linz

0043 (0)732 77 26 76 - 1168
mission@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/missionsstelle

IBAN AT71 5400 0000 0038 3117

BIC OBLAAT2L

